

er doch in seinem vns geoffenbartem Wort sich weit anderer weise erkleret vnd seinen Willen von dem gantzen Menschlichen Geschlecht dermassen deutlich bezeuget hat, das er alles vnter die Sünde beschlossen, auff das er sich aller erbarme.¹⁷

- 5 [8r:] Damit aber diese Erzelung vns nicht vnter den Henden allzu lang wachse, vbergehen wir viel ander der Flacianer geschmeis, dardurch sie einen Artickel nach dem andern der wolgegründten, gefasten vnd erklereten Lere, so sie zuuor in vnser Vniuersitet gelernet, auff's scheuslichste verderbet vnd also keinen vnbesudelt vnd vnbefleckt gelassen haben. Sonderlich aber, nachdem
10 anderswo vor wenig jaren der streit de vnione personali, de Communicatione Idiomatum, de ascensione Christi ad coelos, de sessione ad dexteram Patris, "das ist von persönlicher vereinigung, von der weise zu reden von der Person vnd der Natur Christi, von seiner Himelfart vnd sitzen zur rechten des Vaters" ausserhalb unserer Lande auff's neue erreget, haben sich auch die
15 Flacianer bald darzu gefunden, die gefährlichen Reden vnd Disputation jnen gefallen lassen vnd in diese Lande auch herein gebracht vnd durch jre Schrifften ausgebreitet, darinnen sie sich denn so hoch vnd fern verstiegen, das, welche noch vnter jrem mittel ein wenig verstands haben, dafür selbs ein abschew tragen. Noch hat die Gesellschaft durcheinander, einer dem
20 anderen zu gefallen, fein solches verschweigen können, wie zu seiner zeit ausgefüret werden sol.

- Wir haben aber diese Erzelung zum Eingang dieser Schrifft darumb thun wollen, auff das frome, gottselige vnd von hertzen Gottfürchtende Leute doch einmal die Augen auffthun vnd die Flacianischen Mordgeschrey wider
25 vnser Vniuersitet sich nicht also beteuben lassen, das sie nicht viel mehr auffermelte vnd andere jre grobe jrrthum sehen vnd also aus den bösen Früchten den bösen Bawm erkennen vnd vns nicht verdencken wolten, das wir nu etlich mal vnser Bekenntnis wider die Flacianischen Hauffen, als die sich selbst in diesen Landen zu vns nötigen, ausgehen lassen.

ⁿ⁻ⁿ Nicht in A, B.

¹⁷ Vgl. Röm 11,32. Die Wittenberger Theologen beziehen sich auf ihre Auseinandersetzung mit dem Generaldekan der Grafschaft Mansfeld, Cyriacus Spangenberg, der 1567 eine Predigtsammlung über die Prädestinationslehre veröffentlicht hatte: DE PRAEDESTINATIONE. Von der Ewigen Vorsehung / vnd Götlichen Gnadenwahl. Sieben Predigten [...], Erfurt 1567 (VD 16 S 7653). Die kursächsischen Theologen unterzogen diese Publikation einer heftigen Kritik in: Endlicher Bericht vnd Erklerung der Theologen beider Vniuersiteten / Leipzig vnd Wittenberg / Auch der Superintendenten der Kirchen in des Churfürsten zu Sachsen Landen [...], Wittenberg 1570 (VD 16 L 1037), auf die Spangenberg seinerseits mit einer Verteidigungsschrift antwortete: Kurtze Antwort vnd Gegenbericht / Der Prediger / in der Grafschaft Mansfeldt. Vff Der Herrn Theologen / beider Vniuersiteten / Leiptzig / Vnd Wittenberg / Vnd Churfürstlichen Sechsischen Superintendenten / Endtlichen Bericht vnd Erklerung / etc. Auch M. Cyriaci Spangenbergs sündliche Antwort / auff derselben Theologen / vber jhn gefelletes Endurtel, Eisleben 1570 (VD 16 K 2611), E 2r–K 3r.